

## Stiftung

Die Stiftung für wolhyniendeutsche Geschichte und Kultur

- unterstützt die Bildungs- und Museumsarbeit des Wolhynier Umsiedlermuseums in Linstow,
- wurde im Oktober 2022 mit Sitz in Linstow/Mecklenburg gegründet,
- ist eine gemeinnützige Treuhandstiftung in Verwaltung des Heimatvereins Linstow e.V.

Das Stiftungsvermögen geht auf eine großzügige Schenkung von Frau Hilde Jöllenbeck, geb. Hartwig zurück. Ihre Familie stammte aus dem wolhynischen Ort Marynkow, der nach der Umsiedlung der deutschen Bewohner 1939 von der sowjetischen Administration dem Erdboden gleichgemacht worden ist.

## Kontakt

Stiftung für wolhyniendeutsche Geschichte und Kultur  
Hofstraße 5  
18292 Linstow



Tel.: 038457-51963  
E-Mail: wolhynien.linstow@gmx.de  
www.umsiedlermuseum-wolhynien.de



# Stiftung für wolhyniendeutsche Geschichte und Kultur

## Impressum

Herausgeber: Heimatverein Linstow e.V.  
Titelfoto: Rudolf und Berta Hartwig, geb. Kisser  
vor der Kirche in Marynkow 1938  
Fotos: Hilde Jöllenbeck, Heimatverein Linstow  
Layout: www.designmuehle.com



## Ziele

Die Treuhandstiftung unterstützt finanziell die Bildungs- und Museumsarbeit des Wolhynier Umsiedlermuseums in Linstow bei der Verstetigung und Weiterentwicklung seiner Erinnerungsarbeit zur Geschichte der Wolhyniendeutschen durch

- Schaffung neuer Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Förderung der wissenschaftlichen Grundlagenforschung
- Sensibilisierung zu Migration, Flucht und Vertreibung am Beispiel des Schicksals der Wolhyniendeutschen
- Vertiefung der Kontakte zu Menschen und Einrichtungen in den Ansiedlungsgebieten in der Ukraine und in Polen
- Sammlung von Zeitzeugenberichten



## Wolhynien

Mitte der 1860er Jahre begann die Haupteinwanderung deutscher Siedler nach Wolhynien, einer historischen Landschaft im Nordwesten der heutigen Ukraine.

Im Ersten Weltkrieg wurden auf Befehl des Zaren viele dieser Familien bis nach Sibirien deportiert. Ein Teil der Deportierten und Geflüchteten kehrte nach Ausbruch der Oktoberrevolution in Russland 1917 nach Wolhynien zurück. Kaum 20 Jahre später mit Beginn des Zweiten Weltkriegs endete dann endgültig das Leben von Deutschen in Wolhynien. Sie wurden zunächst im Rahmen des Hitler-Stalin-Pakts nach Deutschland oder in besetzte polnische Gebiete umgesiedelt.

Anfang 1945 flüchteten überwiegend Frauen, Alte und Kinder vor der heranrückenden Roten Armee. Eine größere Zahl wolhyniendeutscher Familien ließ sich im mecklenburgischen Linstow nieder, wo sie unter den Bedingungen der Bodenreform in der Sowjetischen Besatzungszone den Neuanfang wagten.

## Zustiftung

*Um Stiftungsspenden bitten wir.  
Damit nicht zugeht die Museumstür,  
die dreißig Jahre offen stand.  
Drum bitte öffnet Herz und Hand.  
Es wäre vieles noch zu machen,  
uns fehlen finanzielle Sachen.  
Sind Sie dabei?*

*von Hilde Jöllenbeck*

Gemäß dem Willen der Stifterin sind Spenden und Zustiftungen erwünscht. Durch die Zustiftung zum Grundstockvermögen oder die Förderung einzelner Projekte können Sie den Stiftungszweck nachhaltig unterstützen und so zum Erhalt der Bildungs- und Museumsarbeit beitragen.

Die Stiftung wurde vom Finanzamt Güstrow als gemeinnützig anerkannt. Für alle Zuwendungen senden wir Ihnen nach Mitteilung Ihrer Adresse automatisch eine Spendenbescheinigung zu.

## Bankverbindung

Empfänger: Heimatverein Linstow e. V.  
Bank: Ostseesparkasse Rostock  
IBAN: DE 39 1305 0000 0201 1439 92  
BIC: NOLADE21ROS  
Zweck: Wolhyniendeutsche Stiftung

Bitte geben Sie beim Verwendungszweck zusätzlich an, ob Ihre Zuwendung eine Zustiftung oder eine Spende für laufende Projekte ist.

